

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

9. Jahrgang.

1. Januar 1916.

Nr. 20.

Inhalt: Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums. — Ein kleiner Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Kroatien und Slavonien. — Zur Flugzeit von *Phausis splendidula* L. (Col.). — Der Schützengraben als Fundort für Insekten. — Entomologischer Herbst. — Tote Hummeln und Bienen unter blühenden Linden.

Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums.

Von M. Gaede, Charlottenburg.

Papilionidae.

Papilio tynderaeus F. ab. *fraudatus* nova ab.

Bei dem verwandten *P. cyrnus* Boisd. ist die Form *nuscyrus* Suff. abgetrennt, die sich von der Nominatform nur durch das Vorhandensein von Zellflecken unterscheidet. Bei *tynderaeus* liegt der Fall genau umgekehrt: die Nominatform hat 1 bis 3 Zellflecke, während die ab. *fraudatus* diese entbehrt.

Spannweite 72 mm.

Type: 1 ♂ Edea, Süd-Kamerun, Sammler Gast. Außerdem noch 2 Stück von Molundu, Süd-Kamerun, Sammler von Stetten.

Pieridae.

Leptosia medusa Cr. v. *fuscolimbata* nova var.

Vorderflügel abweichend von *medusa* Cr. durch das Fehlen des schwarzen Mittelflecks und dadurch der Form *immaculata* Aur. ähnlich. Die schwarze Apikalbinde wechselnd ausgedehnt, doch bei allen Stücken innen weniger scharf begrenzt als bei *medusa* und bis R_2 hinabreichend; bei den mir vorliegenden Stücken von *immaculata* ist die Binde kürzer. Die Hinterflügel mit breiter, nach innen verwaschener schwarzbrauner Saumbinde am ganzen Außenrande. Bei *medusa* bleibt diese Binde immer weit schmaler und ist schärfer begrenzt. Unterseite wie bei *immaculata*.

Spannweite 44–50 mm.

Type: 1 ♂ Pama Quelle-Baiki V. 13, außerdem noch 5 ♂♂ von dort. Sammler Dr. Houy.

Mylothris sulphurea Aur. ♀

Von dieser Art ist im Seitz nur das ♂ beschrieben. Der Vorderflügel des ♀ ist goldgelb, nur am Innenrande schmal weiß; die schmale Saumbinde bis R_2 zusammenhängend und auf den Rippen etwa 4 mm nach innen vorspringend. Der Hinterflügel rein weiß, nur dicht an der Wurzel etwas gelb, mit großen runden schwarzen Randflecken. Unten Vorderflügel goldgelb, am Innenrande schmal weiß, mit großen runden getrennten schwarzen Randflecken; Hinterflügel wie oben.

Spannweite 48 mm.

Type: 1 ♀ Dengdeng, Neu-Kamerun 11.—26. III. 14. Sammler Dr. Mildbraed.

Mylothris bernice Hew. ♀ f. *palescens* nova forma.

Im Seitz wird *bernice* ♀ als schwarzgrau beschrieben. Ein solches Stück ist merkwürdiger Weise im Berl. Mus. nicht vorhanden, sondern nur solche, deren Farbe die gleiche ist wie beim ♂; die Randflecke sind unscharf begrenzt, besonders vorn.

Spannweite 48 mm.

Type: 1 ♀ Sassu, Kamerun, III. 14, Sammler Dr. Mildbraed. Außerdem noch einige Exemplare aus Kamerun.

Appias sabina Fldr. ♀ v. *latimarginata* nova var.

Flügelschnitt ähnlich wie beim ♂, Spannweite kaum geringer, Grundfarbe nicht grauweiß, sondern fast wie beim ♂. Am Vorderflügel ist die Wurzel rötlichgelb, die strichförmigen Saumflecke völlig zu einer breiten Binde verschmolzen. Am Hinterflügel ebenfalls sehr große Saumflecke, davon die 2 vordersten verschmolzen. Unterseits ist die halbe Zelle des Vorderflügels und der Vorderrand des Hinterflügels orange. Die Form *dubia* Aur., die mir nicht vorliegt, scheint nach der Beschreibung ähnlich zu sein.

Spannweite 52 mm.

Type: 1 ♀ Dengdeng, Neu-Kamerun, 26.—28. III. 14, Sammler Dr. Mildbraed.

Als *Appias sabina* v. *defecta* kann 1 ♂ von der Nominatform abgetrennt werden, bei dem der Fleck auf R_1 am Rande des Vorderflügels fehlt und die Randpunkte am Hinterflügel kleiner als normal sind. Ein solches Stück liegt mir von dem gleichen Fundort vor.

Als var. *epaphiopsis* bezeichne ich ein kleines ♂ von 45 mm Spannweite, bei dem die Apikalbinde des Vorderflügels nicht zackig, sondern geradlinig begrenzt ist und dadurch an *epaphia* Cr. erinnert. Es stammt von dem gleichen Fundort.

Zu *Appias sabina* scheint mir auch die von Bartel als Form von *phaola* Dbld. beschriebene v. *ochrea* zu gehören.

Pieris gidica God. v. *sulphurea* nova var.

Unter einer großen Anzahl von *gidica* aus dem Hinterlande von Kamerun und vom Senegal finden sich neben fast typischen *gidica* God. und Uebergängen zu *westwoodi* Wlgr. auch einige Exemplare einer neuen Form, deren Oberseite im männlichen Geschlecht mit *gidica* God. übereinstimmt. Auf der Unterseite des Hinterflügels ist die schwarze Randbinde und die innere Kappenlinie zu einer gemeinsamen breiten Binde vereinigt, die nur eine Reihe gelblicher Randflecke, aber keine Submarginalflecke mehr enthält. In Feld 4 ist diese Binde stark eingeschnürt, ähnlich wie bei *westwoodi* ♀ auf der Oberseite. Die Grundfarbe des Hinterflügels ist zitrongelb mit orangefarbigem Strich am Vorderrande; auch die Wurzel des Vorderflügels ist etwas zitrongelb, der Hauptteil aber weiß. Die Rippen im Hinterflügel tragen keine dunkle Bestäubung.

Das hierzu gehörige ♀ hat oben weiße Grundfarbe, einen breiten schwarzen ungefleckten Rand, der auf den Rippen nach innen vorspringt. Der Diskalfleck des Vorderflügels ist bei 2 Stücken so kurz wie bei *gidica* ♂ und nur ganz schmal zum Vorderrande hin verlängert, bei 4 Stücken so groß wie bei *westwoodi* ♀. Außerdem ist bei letzteren die Flügelwurzel bis zum Ursprunge von R_2 dunkel bestäubt. Auf dem Hinterflügel ist bei allen Stücken das Innenfeld weiß, die Rippen etwas gelb bestäubt, ein Diskalfleck fehlt. Die Unterseite ist weiß, die Randbinde breit und in ihrer Form

der auf der Oberseite von *westwoodi* ♀ entsprechend, auf beiden Flügeln mit gelben Randpunkten und oft mit weißen Subapikalflecken. Der Diskalfleck ist vorn und hinten vorhanden, die Wurzel des Vorderflügels etwas zitrongelb, am Hinterflügel die Rippen orange bestäubt in verschieden starker Ausdehnung. Spannweite 45–50 mm.

Type: 1 ♂ Sidderi, Kamerun, 19.—25. VII. 09, Sammler Riggenbach, außerdem 4 ♂♂, 6 ♀♀ von Kamerun und vom Senegal.

Bei einem abweichenden ♂ ist die Randbinde des Vorderflügels oben fast ungefleckt; bei einem ♀ die Randbinde des Hinterflügels, welche außerdem noch stark verbreitert ist und dadurch an *creona* Cr. ♀ erinnert.

Pieris gidica God. v. *pallida* nova var.

Das ♂ oben einer extremen *abyssinica* Luc. ähnlich. Von der Randbinde des Vorderflügels sind nur schmale schwarze Dreiecke übrig geblieben, so daß man glauben könnte, eine *Appias*-Art vor sich zu haben, Diskalfleck wie bei *abyssinica*. Hinterflügel rein weiß ohne schwarze Randpunkte und ohne Diskalfleck. Unterseits auf dem Vorderflügel der Diskalfleck deutlich, von der Randbinde nur Spuren angedeutet. Auf dem Hinterflügel fehlt sie ganz, nur braune Spuren von einer Kappenbinde und einem Strich über der Medianrippe ähnlich wie bei *westwoodi*. Die Grundfarbe des ♀ ist ein blasses Zitrongelb. Auf dem Vorderflügel ist der Diskalfleck groß, die schwarze Randbinde so breit wie bei typischen *gidica* ♂, die hellen Randpunkte darin sehr klein, die submarginalen hellen Flecke groß und nur durch die dunkeln Rippen getrennt. Hinterflügel mit schwarzen fast quadratischen Randflecken und einer Reihe von schwarzen Submarginalflecken ohne Diskalfleck. Unterseits am Vorderflügel wie oben. Der Hinterflügel in der Zeichnung *westwoodi* entsprechend, doch sehr blaß und nur an der Wurzel ein wenig orange, sonst zitrongelb.

Spannweite 45–52 mm.

Type: 1 ♂ Vulkangebiet am Kiwu, Deutsch-Ostafrika, Sammler Riggenbach, außerdem noch 1 ♂ 1 ♀ von dort. Übergänge zu dieser Form bilden 3 ♂♂ vom Sambesi-Gebiet 15.—30. IX. 06. Sammler Seiner.

(Fortsetzung folgt.)

Ein kleiner Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Kroatien und Slavonien. (Rhopalocera.)

I.

Drei typische Mediterraner in der Umgebung von Agram (Zagreb).

1. *Libythea celtis* Esp.

Von diesem Bewohner des Mittelmeergebietes erbeutete ich Anfang Juli (1913) auf einer Fahrstraße im Parke „Maksimir“ bei Agram 2 frische typische ♂♂, und im Juli des folgenden Jahres (1914) konstatierte ich wieder auf der genannten Straße 1 Exemplar, aber es gelang mir nicht, dasselbe zu erbeuten. Die im Juli von mir erbeuteten ♂♂ gehören der 2. Generation an, welche im Mittelmeergebiet im Juli und August erscheint.

Das Vorkommen dieses Falters bei Agram steht natürlich im engsten Zusammenhange mit einigen dort selbst angepflanzten „Zügelbäumen“ (*Celtis australis* L.), und es ist auch höchst wahrscheinlich, daß der Falter im Ei- oder Raupenstadium mit seiner Futterpflanze nach Agram importiert wurde. —

2. *Lampides boeticus* L.

Diese Lycaenide erbeutete ich im September (1915) auf einer Wiese in der Nähe des Agramer Friedhofes „Mirogej“. Das von mir gefangene ♀ ist zwar ziemlich abgeflogen, doch konnte ich es trotzdem als *L. boeticus* L. bestimmen. Es dürfte sich auch hier um eine Importierung des Falters mit seiner Futterpflanze, dem „Blasenstrauch“ (*Colutea arborescens* L.), handeln, welcher bei Agram meistens angepflanzt, aber auch stellenweise wild vorkommt.

3. *Lampides telicanus* Lang.

Da das Auftreten dieses Falters in der Umgebung von Agram schon durch mehrere Jahre von Herrn Grund*) nur an einem Flugort beobachtet wurde (Sutinsko-Tal bei Podsused), wird es nicht ohne Interesse sein, wenn ich noch einen zweiten von mir beobachteten Flugort erwähne. Ende Juli, im August und September (1915) erbeutete ich auf einer feuchten Wiese in „Borongoj“ bei Agram einige männliche und weibliche Exemplare, die wie jene von Podsused der Sommergeneration angehören. Im ganzen erbeutete ich 8 Exemplare (4 ♀♀ und 4 ♂♂). Die Ende September erbeuteten Exemplare waren ganz frisch.

II.

Zwei neue „*Erebia*“-Arten für die kroatisch-slavonische Fauna.

1. *Erebia epiphron* Knoch var. *cassiope* F.

Einige ♂♂ dieser *Erebia*-Form erbeutete ich im August (1913) im „Snijeznik“-Gebirge in unserem „Gorski Kotar“ in einer Höhe von etwa 1000 m. (In demselben Gebirge fand ich auch *E. melas* Hbst. und *E. ligea* L.).

2. *Erebia pronœ* Esp.

Im „Risnjak“-Gebirge (Gorski Kotar) erbeutete ich im August (1913) 2 ♂♂ dieser *Erebia*-Art, die aber mit der Stammform nicht ganz übereinstimmen. Die Fleckenbinde und die Augen sind bei diesen 2 Exemplaren ziemlich reduziert, so daß man sie als Uebergangsstücke zur ab. *pitho* Hb. betrachten kann.

In der lepidopterologischen Literatur¹⁾ sind bisher für die kroatisch-slavonische Fauna nur folgende „*Erebia*“-Arten konstatiert worden: *E. medusa* F., *oeme* Hb., *gorge* Esp., *aethiops* Esp. und *ligea* L. Da aber in den letzten Jahren auch von Herrn Grund noch einige neue Arten konstatiert wurden (*E. melas* Hbst. und *euryale* Esp.; noch nicht publiziert), so wäre meines Wissens die Zahl unserer *Erebia*-Arten von 5 auf 9 gestiegen. Demnach wären bisher für die kroatisch-slavonische Fauna folgende Arten fest-

*) Grund Arnošt: Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). Sonderabdruck aus dem 2. Jahrgange der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ Guben 1908 No. 11.

¹⁾ Siehe: Mann Josef. Schmetterlinge gesammelt im J. 1866 um Josefthal in der croat. Militärgrenze. Verh. der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft. Wien, 1867, Bd. XVII, p. 67.
Bohatsch Otto. Beiträge zur Lepidopterenfauna Slavoniens. II. Jahresbericht des Wien. entomolog. Vereins. Wien, 1892, p. 36.
Abañ-Aigner Lajos u. Pável Janos. III. Arthropoda (Insecta-Lepidoptera). Ordo Lepidoptera. I. Rhopalocera. Editio separata. Fauna Regni Hungariae. Soc. Sc. natur. hung. Budapest, 1896, p. 19.
Koča Gj. Prilog fauni leptira (Lepidoptera) Hrvatske i Slavonije, Gasnik hrvatskoga naravoslovnoga društva. Zagreb, 1901, godina XIII, broj 1, p. 14.
A. Aigner Lajos. Adaléka Magyar Tengermellék Horvátország és Dalmácia lepkefaunájához. Rovartani Lapok. Budapest, 1910, Bd. XVII, p. 74.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: [Neue afrikanische Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums 105-106](#)